

Gräpplang, Burgruine und prähist. Siedlung

(1 km nordwestl. von Flums). Der in den Talgrund vorspringende Felssporn ist im N durch bis zu 65 Meter hohe Felswände begrenzt. Älteste Siedlungsspuren aus dem Neolithikum (5000–2300 v. Chr.). Nachgewiesen sind Siedlungen in der Frühbronzezeit und am Übergang von der frühen in die mittlere Bronzezeit (16.–14. Jh. v. Chr.). In der Spätbronzezeit (11.–8. Jh. v. Chr.) dürfte die Siedlung ihre grösste Ausdehnung erreicht haben. A. 13. Jh. Errichtung einer Wehrburg auf dem höchsten Punkt des Felsspornes als Sitz der Vögte, die für den Bischof von Chur die Herrschaft Flums verwalteten. Burg und Herrschaft Gräpplang gingen 1528 in den Besitz von Ludwig Tschudi aus Glarus über und blieben bis 1766 im Besitze dieser Familie. Seit 1923 ist die teilw. gut erhaltene Burgruine im Besitz der Gde. Flums.

Information zu Flums

Grossflächige Gemeinde, die das gesamte Einzugsgebiet des Schilsbachs sowie den Gross- und den Kleinberg umfasst. Kern der historischen Siedlung bei der alten Kirche. Beim Ausgang des Schilsbachs aus der Schlucht Überreste der historischen Industriesiedlung.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

